

# In drei Monaten fährt das erste «Cobra»-Tram

## *Präsentation im Stillstand und «Taufe»*

*dwr.* Das erste Tram der neuen «Cobra»-Generation soll ab Ende August im regulären Linienverkehr eingesetzt werden. Dies sagte der Direktor der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ), Thomas Portmann, gestern am Rande der offiziellen Präsentation des am 18. Mai in der VBZ-Zentralwerkstätte in Altstetten eingetroffenen Fahrzeugs (NZZ 19./20. 5. 01). Bevor die Trambenutzerinnen und -benutzer das neue Fahrgefühl, vorab auf der Linie 9 mit ihren Höhenunterschieden und Tunnelstrecken, selber erleben können, sind umfangreiche Inbetriebsetzungsarbeiten nötig; dazu kommen Personalschulungen und die Abnahme durch das Bundesamt für Verkehr.

Einen ersten Augenschein können Interessierte am «Züri-Fäscht» vornehmen: Vom 6. bis zum 8. Juli stellen die Verkehrsbetriebe das «Cobra»-Tram beim Bellevue aus. Zu sehen sein wird dabei auch die von den VBZ selber entwickelte «Sänfte», ein Niederflur-Mittelteil für die Motorwagen des Typs Tram 2000. Die Fahrzeuge der

«Cobra»-Generation und die «Sänften» sollen – Perronerhöhungen vorausgesetzt – den von den VBZ zunächst verpassten Tiefeinstieg bringen.

Das erste «Cobra»-Tram trägt überraschend den Namen «Stadt Zürich», auf der markanten Frontpartie prangt das Stadtwappen. Stadtrat Thomas Wagner, Regierungsrat Ruedi Jeker und VBZ-Direktor Thomas Portmann betonten, dass die Typenbezeichnung auch Programm sei: Elegant, geschmeidig und beinahe lautlos werde sich das 36 Meter lange Gefährt, das über 96 Sitz- und 142 Stehplätze verfügt, durch die Stadt Zürich schlängeln. Bis ins Jahr 2010 sollen insgesamt 75 «Cobras» ausgeliefert werden, für dieses Jahr werden noch 5 Fahrzeuge erwartet. Lieferantin der «Cobra»-Trams, die die rund 40-jährigen «Mirages» ablösen, ist ein Konsortium, hinter dem mittlerweile der Bombardier- und der Alstom-Konzern stehen. Das Konsortium hat sich verpflichtet, sämtliche «Cobras» in der Schweiz bauen zu lassen.